



## MdB Felix Schreiner antwortet auf die Fragen von „Senioren Aktuell“

„Senioren Aktuell“ hatte in Ausgabe Nr. 9 vom Oktober 2017 politische Themenfelder benannt, die für die Menschen im Landkreis Waldshut und insbesondere für die Senioren von Bedeutung sind. Die Themen wurden den beiden gewählten Abgeordneten, Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) und Felix Schreiner (CDU) nach der Bundestagswahl vom 24. September 2017 mit der Bitte vorgelegt, zu erläutern, welche Positionen sie zu den Themen vertreten und welche konkreten Schritte sie in der neuen Legislaturperiode unternehmen wollen, um tragfähige Lösungen zu erreichen. Wie angekündigt, veröffentlichen wir in dieser Ausgabe die Stellungnahme von Felix Schreiner.

### **Wortlaut der Stellungnahme von Felix Schreiner:**

#### **Renten**

Die Renten sind über die letzten Jahre kontinuierlich oberhalb der Inflationsrate gestiegen (z.B. 2016: + 4,25 Prozent). Das ist vor allem eine Folge der guten Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage. Die Bundesregierung liegt daher richtig, wenn sie trotz Rekordbeschäftigung das Ziel Vollbeschäftigung bis 2025 in Angriff nimmt. Aus persönlichen Gesprächen mit vielen Menschen weiß ich aber, dass am Ende oftmals zu wenig ankommt. Hier müssen wir in der Tat noch stärker tätig werden. Mit der von CDU und CSU geforderten Mütterrente wurde in der vergangenen Legislaturperiode ein weiterer Rentenpunkt für Mütter von Kindern eingeführt, die vor 1992 geboren wurden. Das bedeutete eine Rentensteigerung für knapp 10 Millionen Mütter bundesweit und ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Altersarmut. Daneben verfolgt das 2017 beschlossene Betriebsrentenstärkungsgesetz das Ziel, die betriebliche Altersversorgung zu verbreitern. Mehr Menschen sollen daran teilhaben können, insbesondere Geringverdiener werden besonders gefördert. Der Gesetzgeber ist beim Thema Altersarmut also weiterhin aktiv. Richtig ist aber, dass es in der laufenden Legislaturperiode weiterer Anstrengungen bedarf, um Altersarmut zu verhindern. Dazu gehört für mich beispielsweise auch eine gründerfreundlich ausgestaltete Altersvorsorgepflicht für Selbstständige, die nicht bereits anderweitig abgesichert sind.



**Felix Schreiner (CDU)**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

#### **Bezahlbarer Wohnraum**

Es braucht in der Tat noch viel mehr sozialen Wohnungsbau. Das hat auch Bundeskanzlerin Angela Merkel erst vor wenigen Tagen nochmals betont. Im Rahmen ihrer Wohnraumoffensive wird die Bundesregierung die Länder weiter massiv unterstützen und zwei Milliarden Euro für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Neben der Aufstockung der Mittel, wie es der Kreissenioresenrat zurecht fordert, braucht es aber auch weitere Maßnahmen wie ein vereinfachtes Baurecht oder das Baukindergeld, mit dem die CDU gezielt Familien beim Erwerb einer eigenen Immobilie unterstützen möchte. Gerade von älteren Generationen können wir Jüngere doch lernen, dass ein Eigenheim die beste Form der Altersvorsorge ist.

## **Arbeitskräfte die in die Schweiz abwandern**

Gemeinsam mit Landrat Dr. Martin Kistler sowie mit tatkräftiger Unterstützung aus der regionalen Wirtschaft habe ich mich in den vergangenen beiden Jahren für die Einrichtung des Fernstudienganges „Betriebswirtschaftslehre“ an den Kaufmännischen Schulen in Waldshut eingesetzt, der schließlich im Herbst 2017 gestartet ist. Ich sehe das als gelungenes Beispiel dafür, dass es in enger Absprache zwischen regionalen Betrieben, Bildungseinrichtungen und Politik gelingen kann, Bildungsangebote zu schaffen, die einerseits die benötigten Fachkräfte in der Region ausbilden und andererseits jungen Menschen Perspektiven in unserer Heimatregion bieten. Zu den attraktiven Bedingungen für Unternehmen zähle ich indes auch die in Frage 4 angesprochenen Ausbauprojekte.

## **Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur**

Für die Attraktivität unserer Hochrheinregion braucht es in der Tat weitere Investitionen in die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur. Dafür hatte ich mich bereits als Landtagsabgeordneter stark eingesetzt. Das setzte ich nun in Berlin fort. Bei der Landesregierung konnte ich bisher über 70 Millionen Euro für den Breitbandausbau im Landkreis Waldshut einwerben - kein anderer Landkreis in Baden-Württemberg hat bislang eine höhere Fördersumme aus Stuttgart erhalten. Dieser Einsatz war nicht einfach, hat sich aber gelohnt!

Und es braucht auch weitere Fortschritte im Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Deshalb habe ich in den vergangenen Monaten die Übergabe der weiteren Planungsarbeit zur A98 an die DEGES, die Projektmanagementgesellschaft des Bundes, so stark vorangetrieben, was seit April 2018 beschlossene Sache ist. Davon erwarte ich mir einen schnellen Planungsfortschritt. Richtig ist in der Tat, dass es dafür die Einigkeit der Region braucht. Deswegen hatte ich auch Ministerialdirektor Uwe Lahl im September 2017 nach Bad Säckingen eingeladen, um nochmals die Notwendigkeit zur Einigung klarzumachen. Damals hatte ich auch die Notwendigkeit eines regionalen Projektbeirats betont, um die Trassenführung zu klären. Mit der nun beschlossenen „Waldshuter Plattform“ haben wir ein Gesprächsformat geschaffen, um bis Jahresende 2018 endlich voranzukommen. Die DEGES wartet jetzt auf die Region.

Bei der Hochrheinbahn sollten wir währenddessen mehrgleisig fahren, um die Betriebsqualität auf der Bahnstrecke dauerhaft zu verbessern: Wir sollten einerseits den Druck auf die DB AG - auch in Berlin - hochhalten und die uns wiederholt zugesagten Verbesserungen einfordern - dazu bin ich dieser Tage erneut schriftlich auf den Vorstand der DB zugegangen. Andererseits sollte die Region auf eine rasche Elektrifizierung der Strecke drängen. Die im September 2017 unterzeichnete Planungsvereinbarung zur Elektrifizierung wurde überhaupt erst möglich, weil wir die Elektrifizierung auf meinen Druck als Verkehrspolitikern in den grün-schwarzen Koalitionsvertrag vom 09. Mai 2016 (Seiten 111 bis 112) aufgenommen haben.

Wichtig ist mir generell, dass die Politik gezielt das Signal setzt, die Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum erhalten und ausbauen zu wollen. Deshalb war mir die Wiedereröffnung der gesperrten Albtalstraße so wichtig. Ich bin auch der Meinung, dass wir die Planungsprozesse bei uns in Deutschland weiter beschleunigen müssen. Dazu möchten wir als CDU in dieser Legislaturperiode das Planungsrecht grundlegend reformieren. Da wir gerade über Generelles sprechen: Ich kann den Frust vieler Bürgerinnen und Bürger bei den regionalen Verkehrsthemen gut verstehen. Allerdings kann ich leider nicht in kurzer Zeit nachholen, was in der Regionalentwicklung über Jahrzehnte verschlafen wurde.

## **Gesundheitsversorgung**

Mir ist wichtig, dass wir in der Region nun zeitnah, in größtmöglicher Transparenz und unter Berücksichtigung anderer regionaler Projekte, damit meine ich etwa die Trassenführung der A98, die Frage nach dem Standort des Zentralklinikums klären. Dabei ist die Verkehrsanbindung des Zentralklinikums in der Tat von großer Bedeutung, um die gesetzlichen Hilfsfristen zu gewährleisten. Wichtig ist mir indes auch, dass wir bei aller Diskussion um die künftige stationäre Versorgung im Landkreis auch die Versorgung mit Haus- und Fachärzten im Blick behalten. Aus der Ärzteschaft höre ich, dass es immer schwieriger werde, die Nachfolge von Arztpraxen zu regeln. Noch als Landtagsabgeordneter hatte ich mich für ein Stipendienprogramm für angehende Mediziner eingesetzt, die sich im Gegenzug für eine gewisse Zeit zu einer Ärztetätigkeit im ländlichen Raum verpflichten. Ich sehe hier aber auch den Bundesgesetzgeber weiter in der Pflicht, über entsprechende Vergütungsmodelle noch stärkere Anreize für eine Medizinertätigkeit auf dem Land zu schaffen. Dazu habe ich mich dieser Tage an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gewandt. Klar ist am Ende aber auch: Ein Krankenhaus ist zunächst nur eine „Hülle“, die die Region mit Leben und innovativen Konzepten füllen muss. Kurz, wir müssen mehr über die Qualität der Medizin sprechen - sie war eine der Hauptursachen für fehlende Akzeptanz und als Folge davon mangelnder Belegung.

## Sparkassen Pflegevorsorge

Wichtiger denn je,  
lassen Sie sich von  
uns beraten.



Finanzmanagement, Bausparen und Versicherungen - wir bieten alles aus einer Hand. Telefonisch unter 07751 882-0 und im Internet unter [www.sparkasse-hochrhein.de](http://www.sparkasse-hochrhein.de). Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

 Sparkasse  
Hochrhein

## Überarbeitete Informationsbroschüre des Landkreises Waldshut zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Keiner denkt gerne in gesunden Tagen an die Themen Krankheit, Leiden und Entscheidungsunfähigkeit. Ein Vorsorgefall kann jedoch ganz schnell eintreten. Wir alle können von einem Auto angefahren werden, so dass wir im Koma im Krankenhaus liegen oder einen Schlaganfall erleiden. Speziell im Alter ist das Thema Demenz von Bedeutung, die dazu führen kann, dass eine Person einen rechtlichen Vertreter benötigt. Die Frage, ob jemand eine Vorsorgevollmacht erteilt oder sich doch lieber einen rechtlichen Betreuer wünscht, ist keine Frage des Alters.



 LANDKREIS  
WALDSHUT

### Informationsbroschüre

Vorsorgevollmacht  
Betreuungsverfügung  
Patientenverfügung

Der Landkreis Waldshut hat daher seine bisherige Informationsmappe zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung überarbeitet. Gemeinsam mit der Betreuungsbehörde, dem Betreuungsverein SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste im Landkreis Waldshut e.V. und dem Kreisseniorrat wurde die neue Mappe erstellt. Sie erscheint in einem neuen, farbigen Design. Neben einer ansprechenden Informationsbroschüre, in denen die wichtigsten Fragen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung beantwortet werden, liegen der Mappe jeweils zwei entsprechende Formulare bei sowie ein Datenblatt mit den wichtigsten Daten. Eine kleine Karte, passend für das Portemonnaie, rundet die Mappe ab. Durch die Informationsmappe sollen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ermutigt werden, sich mit diesen oft verdrängten Themen zu beschäftigen und für sich bewusst eine Entscheidung zu treffen, ob sie eine Vollmacht erteilen oder nicht. Selbstverständlich steht sowohl die Betreuungsbehörde als auch der SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste im Landkreis Waldshut e.V. bei weiteren Fragen für Beratungsgespräche zur Verfügung

(Fortsetzung nächste Seite)

Die Mappe kann kostenlos über das Landratsamt Waldshut, Kaiserstraße 110, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07751 864268, den SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste im Landkreis Waldshut e.V., Tel.: 07751 8000888 oder bei den einzelnen Gemeinden bezogen werden.

(Text/Grafik: Landratsamt Waldshut)

## Hauptversammlung des Kreissenioresrates 2018

Mit der Hauptversammlung am 26. März 2018 präsentierte der Vorstand des Kreissenioresrates (KSR) seinen Mitgliedern die Ergebnisse aus dem vergangenen Jahr und wagte einen Ausblick auf Projekte und Entscheidungen in 2018. Zur Begrüßung dankte der Vorsitzende Gernot Strohm Marketingleiter Peter Kaiser von der Sparkasse Hochrhein, in deren Räumlichkeiten die Hauptversammlung stattfand und die die Teilnehmer bewirtete. Strohm freute sich über das rege Interesse der Mitglieder: „Heute sind wir mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr.“ Bevor der Vorsitzende mit der Tagesordnung fortfuhr, gedachte er des verstorbenen Vorstandsmitglieds Alfred Lins, der die Pressearbeit des KSR betreute. „Er war ein engagiertes Mitglied und ein beispielhafter Verfechter der Seniorenarbeit“, betonte Gernot Strohm.

In seinem Rückblick auf das Jahr 2017 lobte der Vorsitzende das kollegiale Wirken des Vorstandsteams. Nur so hätte man viele Dinge auf den Weg bringen können, sagte er. Die Liste der anstehenden Events sei lange, betonte Strohm. Im Dezember feiert der Kreissenioresrat beispielsweise sein 40-jähriges Bestehen. „Unsere Satzung ist ebenfalls 40 Jahre alt. Sie ist nicht mehr unbedingt zeitgemäß“, so der Vorsitzende. In den kommenden Monaten würde sich das Vorstandsteam mit dieser Thematik auseinandersetzen, um den neuen Ansprüchen und Anforderungen, die auf den KSR zukämen, gerecht zu werden. Weitere Themen, die die Vorstände beschäftigen sind der Ausbau der Ortsseniorenräte und die Vernetzung der Seniorengruppen im Landkreis sowie das große und wichtige Projekt der Einführung der Notfallbox im Landkreis.

Anita Tröndle legte den Kassenbericht aus dem vergangenen Jahr vor. „Für die Kommunikation möchten wir mehr Geld einsetzen, wie etwa für den anstehenden Kreisseniorentag im Oktober in Höchenschwand“, erklärte die Kassensachbearbeiterin. Hierzu müsste jedoch das Ersparte angegangen werden. Die Kassenprüfer bescheinigten der Kassiererin eine einwandfreie Führung der Kasse.

Die weiteren Vorstandsmitglieder berichteten aus ihren speziellen Tätigkeiten. Stellvertretender Vorsitzender Wolfram Kremp ließ noch einmal die zahlreichen Veranstaltungen der Akademie 55 + Revue passieren, die erfolgreich angenommen wurden. Hierzu zählten Kurse zur PC- und Tablet-Unterstützung, ein Vortrag zu Martin Luther, die Rosendorffführung in Nöggenschwiel und die Stadtführungen zum jüdischen Leben in Tiengen sowie eine Führung im Münster und den Scheffelräumen in Bad Säckingen. Besonders erfolgreich war der in Kooperation mit dem Landkreis Waldshut durchgeführte Workshop Ehrenamt. Bernhard Seifer gab einen kurzen Überblick über das KSR-Magazin „Senioren Aktuell“, das drei Mal im Jahr erscheint und dessen Auflage sich auf 2500 Exemplare beläuft. Alfred Laffter, stellvertretender Vorsitzender des KSR, referierte zum seniorenfreundlichen Service, der 2017 zehn Jahre bestand. Dem gesamten Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt.

In dieser Hauptversammlung standen auch zwei Nachwahlen an. Fabienne Zintl wurde einstimmig als Zuständige der Pressearbeit gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Karl-Heinz May in den Vorstand berufen. Seine zukünftige Aufgabe wird die Unterstützung beim Ausbau der Stadt- und Ortsseniorenräte sein, um auch dort die Ziele des KSR verfolgen zu können.

In einem Gastvortrag stellte Thekla Korhummel, Vorsitzende des Nachbarschaftsvereins „Jung und Alt“ aus Mauchen, ihren Verein vor. Sie gab einen Gesamtüberblick über die Arbeiten und das große Einsatzgebiet der beschäftigten Helfer. Dieser Vortrag sollte als gutes Beispiel für andere Einrichtungen und Gemeinden im Landkreis fungieren.

(Bericht/Bilder: Fabienne Zintl, Fortsetzung nächste Seite)



Abschließend ging der KSR-Vorsitzende Gernot Strohm auf eines der größten und wichtigsten Projekte des KSR in diesem Jahr ein: Die landkreisweite Einführung der Notfallbox durch den KSR. Bereits in der ganzen Republik gebe es Notfallboxen, die Senioren in ihren Haushalten aufbewahrten, um im Ernstfall den Ersthelfern durch darin aufbewahrte Dokumente einen Überblick über mögliche Erkrankungen, Hinweise zur Behandlung oder Medikationen zu geben. Der offizielle Startschuss für die Ausgabe der Notfallbox wird der Kreisseniententag in Höchenschwand am 27. Oktober 2018 sein. Gernot Strohm hob hervor, dass die Notfallbox nicht ausschließlich für Senioren von großer Bedeutung sei, jeder hilfebedürftige Mensch könne hiervon Gebrauch machen.



Blick ins Plenum bei der Hauptversammlung:  
Im Vordergrund rechts das neu gewählte Vorstandsmitglied Karl-Heinz May



Am Rednerpult: KSR-Vorsitzender Gernot Strohm  
Am Vorstandstisch v. l. n. r.: Margit Jarday, Susanne Mutter, Anita Tröndle, Alfred Laffter, Bernhard Seifer, Wolfram Kremp

# Einladung zum Kreisseniorentag in Höchenschwand

Mit zwei Veranstaltungen wartet der Kreisseniohrenrat Waldshut am **Samstag, 27. Oktober 2018**, im **"Haus des Gastes"** in Höchenschwand auf.

- 11.00 – 17.00 Uhr im Foyer: **Verkaufsausstellung "Senioren schaffen Schönes"** (Aufbau ab 09.30 Uhr; Tischgröße 180 auf 60 Zentimeter; Preis pro Tisch: 10,00 Euro, Stellwände sind nicht vorhanden)
- 14.00 – 17.00 Uhr im Saal: **Kreisseniorentag**

## Vorstellung der Notfallbox durch Gernot Strohm, Vorsitzender des Kreisseniohrenrates

Die Bewirtung beim Kreisseniorentag teilen sich die Katholische Frauengemeinschaft Höchenschwand (Kaffee und Kuchen) und die Gastronomie im "Haus des Gastes".

**Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Kuttruff-Singers aus Buch.**

Anmeldungen sind erforderlich:

- für "Senioren schaffen Schönes" bis spätestens Freitag, den 12. Oktober 2018
- im Zusammenhang mit dem Kreisseniorentag zwecks Platzreservierungen für Gruppen ab zehn Personen ebenfalls bis Freitag, 12. Oktober 2018 bei:

**Anita Tröndle** Tel.: **07755/8759** Mail: **anita.troendle@t-online.de**

Parkplätze stehen beim Haus des Gastes kostenlos zur Verfügung. Zu beiden Veranstaltungen lädt der Kreisseniohrenrat sehr herzlich ein.

## Kreisseniohrenrat zertifiziert Gemeindeverwaltung Albruck als seniorenfreundliche Einrichtung



Im Rahmen der Aktion "Seniorenfreundlicher Service" des Kreisseniohrenrates Waldshut e.V. wurde die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Albruck auditiert. Das Audit erfolgt nach den Zertifizierungsrichtlinien des Kreisseniohrenrates Waldshut.

Bürgermeister Stefan Kaiser und Hauptamtsleiter Ralf Kuhlmeier präsentierten sehr engagiert die Gemeindeverwaltung. Das Audit führte zu einem sehr guten Zertifizierungsergebnis.

Im Bild bei der Übergabe der Zertifizierungsurkunde (v. l. n. r.): Bürgermeister Stefan Kaiser, Gernot Strohm und Alfred Laffter vom KSR, Hauptamtsleiter Ralf Kuhlmeier

### Impressum:

Herausgeber: Kreisseniohrenrat Waldshut - V. i. S. d. P.: Vorstand des Kreisseniohrenrates  
<http://www.ksr-wt.de>  
Redaktion: Bernhard Seifer, Wolfram Kremp  
Verteiler: Seniorengruppen, Alten- und Pflegeheime, Altenwohnheime, Rathäuser, Landratsamt  
Druck: M + G - Werbung, Spitalgasse 7, 79713 Bad Säckingen - Auflage: 2 500  
Bankverbindung: Sparkasse Hochrhein IBAN: DE04 6845 2290 0000 0002 99  
Volksbank Hochrhein IBAN: DE29 6849 2200 0002 1539 5